

Bibelarbeit zu Apg 2,1-13:

Einstieg:

Lied: „Atme in uns, heiliger Geist“ oder „Der Geist des Herrn erfüllt das All“

Variante 1

GEIST – Wort in die Mitte eines Plakates schreiben, rundum einige Stifte dazu legen und die TeilnehmerInnen einladen, ohne zu reden ihre Assoziationen zu diesem Wort rundum dazu zu schreiben.

Der/Die LeiterIn liest am Ende des Schreibprozesses vor, was alles auf dem Plakat steht.

Kurze Austauschrunde: Was verstehe ich nicht (Möglichkeit zum Nachfragen)? Was hat mich überrascht (an Kommentaren von anderen)?

Variante 2

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Blatt mit den Umrissen einer Flamme (oder Taube) auf dem steht: „**Was begeistert mich in meinem Leben?**“

Zuerst einzeln überlegen lassen, dann Austausch in kleinen Gruppen

Möglichkeit geben, wesentliche Dinge zusammenfassend ins Plenum zu bringen.

Arbeit mit dem Bibeltext

Apg 2,1-13 zuerst vorlesen

Anschließend einladen sich zu zweit zusammen zu finden und den Text einander halblaut ins Ohr zu lesen (= einmal liest jede/r den Text, einmal hört jede/r den Text) – die Hörenden schließen am besten die Augen.

Variante 1

Jede/r bekommt ein Textblatt, wo der Text in die Mitte kopiert ist, sodass rundum Platz zum Schreiben ist.

Bearbeiten des Textes nach der **Vesteras-Methode** („Satzzeichenmethode“)

? Was ist mir eine Frage, - was verstehe ich nicht?

! Das ist mir wichtig!

→ Das betrifft/trifft mich persönlich

Jede/r kann den freien Platz rund um den Text zusätzlich mit eigenen Gedanken und Anmerkungen versehen.

Austausch im Plenum: Zuerst werden die Sätze mit den Fragezeichen ins Plenum gebracht. TeilnehmerInnen, die dort ein Rufzeichen gemacht haben, erklären ihre Meinung dazu (auf diese Weise erschließen die TeilnehmerInnen einander den Text). Der/Die LeiterIn informiert, wo Fragen offen bleiben.

Variante 2

Vergleich des Textes mit verschiedenen alttestamentlichen Stellen:

Lev 23,15-21; Joël 3,1-5; Gen 11,1-9

Wie verstehe ich den Text am Hintergrund dieser alttestamentlichen Vergleichsstellen?

Welche anderen Bilder für Erscheinungsweisen Gottes sind mir bekannt?

Schlage hinten in deiner Bibel nach und suche die Heimat der angeführten Volksgruppen.

Austausch im Plenum – Informationen durch den/die LeiterIn zum jüdischen Wochenfest (siehe Artikel ab Seite 6)

Vertiefung:

Variante 1: Gemeinsam wird ein **“Geist-Bild”** gemalt:

- Ein großer Papierbogen wird unregelmäßig in so viele Teile zerlegt wie TeilnehmerInnen da sind. Verschiedene Farben (Wasserfarben, Wachsmalkreiden, Fingerfarben) werden zur Verfügung gestellt.

- Kurze Einstimmung in das Thema „Geist“ oder den Bibeltext nochmals vorlesen.
- Alle sind eingeladen einen Teil auszumalen in jenen Farben oder Formen, die beim Wort Geist kommen („aus dem Bauch heraus“).
- Anschließend werden die Einzelteile wie ein Puzzle zu einem Gesamtbild zusammengefügt.
- Gedanken einbringen lassen: Was ist mir beim Malen in den Sinn gekommen? Wie wirkt das Gesamtbild auf mich?

Variante 2: Meine „Geist“-Erfahrungen

Plenumsgespräch zu folgenden Fragen:

- Welche „Geist“-Erfahrungen habe ich in meinem Leben schon gemacht?
- Wo und wie gehen wir mit unserer Geistbegabung auf andere Menschen zu?
- Wozu motiviert mich der Geist Gottes?
- Wo ist der Geist in unserer Gemeinde am Werk?

Variante 3: Gebet

Jede/r entzündet ein Teelicht, stellt es in die Mitte und formuliert eine **Bitte** oder einen **Dank** an/für den Geist Gottes.

gesungener Ruf dazwischen: z. B. „Sende deinen Geist aus“

Abschluss: wenn Variante 1 oder 2 zur Vertiefung gewählt wurden

Lied: Öffne mich, Heiliger Geist

oder **Text:** Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel

Der Heilige Geist
er ist nicht schwarz, er ist nicht blau
er ist nicht rot, er ist nicht gelb
er ist nicht weiß

Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel
er ist da, wo einer den anderen trägt
der Heilige Geist ist da
wo die Welt bunt ist
wo das Denken bunt ist
wo das Denken und Reden und Leben gut ist
Der Heilige Geist lässt sich nicht einsperren
nicht in katholische Käfige
nicht in evangelische Käfige
Der Heilige Geist ist auch kein Papagei
der nachplappert, was ihm vorgekaut wird.

Der Heilige Geist ist spontan
er ist bunt
sehr bunt
und er duldet keine Uniformen
er liebt die Phantasie
er liebt das Unberechenbare
er ist selbst unberechenbar.

(nach Wilhelm Willms)